

Olaf Mückain

Wilhelm Gerstel

Das Frühwerk

Diese Publikation bietet erstmals einen Gesamtüberblick über die teilweise verschollenen, bislang oft unbekannt und unerforschten Werke aus der frühen Schaffensperiode des Karlsruher Bildhauers. Sein bekannteres Spätwerk ist das des selbstsicheren Lehrers, aber auch eines Künstlers, der seine Formensprache nicht mehr veränderte. In seinem Frühwerk dagegen zeigt sich Gerstels Wollen, die vielversprechende Entwicklung seiner künstlerischen Ausdrucksweise. In der Auseinandersetzung mit Hildebrands Thesen und der Berliner Secession entwickelte Gerstel seine eigene Formensprache. Seine Kunst blieb verhalten und zeigte sich nur wenig expressiv. Die Kriegsgefangenschaft, in die er bereits 1914 geriet, bewirkte einen tiefen Einschnitt in seinem Schaffen. Nach dem Ersten Weltkrieg wurde er 1920 Professor an der Akademie der Bildenden Künste in Karlsruhe und ging völlig im Lehrerdasein auf.

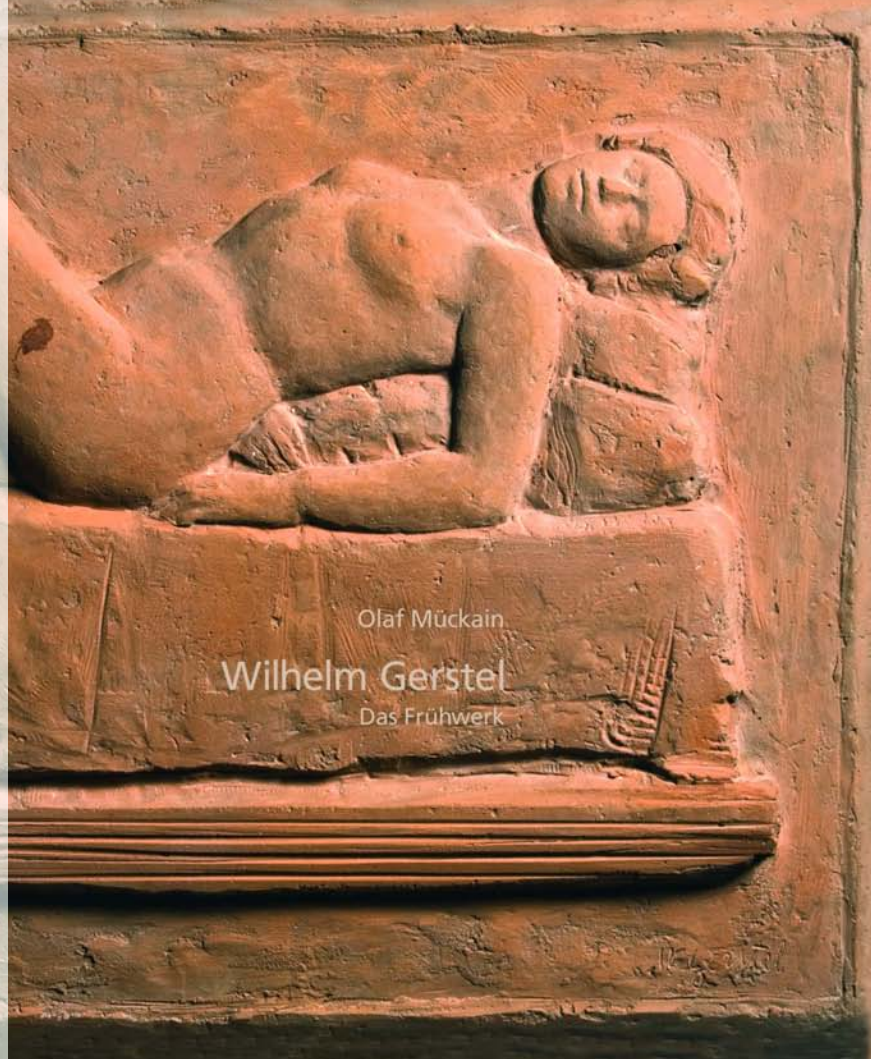
Die vorliegende Arbeit bietet auf dreifache Weise Zugang zu dem Frühwerk des Bildhauers: Der Textteil stellt die Werke in den zeitlichen Kontext. Das Werkverzeichnis erfaßt erstmals sämtliche Bildwerke von 1899 bis 1914. Die beiliegende CD-ROM enthält den Briefwechsel mit seiner späteren Ehefrau Mili Plump, Briefe an Gerstels künftigen Schwiegervater, Korrespondenz mit Freunden sowie Dokumente zum Johann Peter Hebel-Denkmal in Lörrach.

The publication offers, for the first time a complete overview of partly missing and, hitherto, often unknown or unexplored works of Wilhelm Gerstel's early creative period. His better-known later works show him as a confident teacher and also as a sculptor who never changed his characteristic style. Gerstel's early works show the very promising development of his artistic progress. Having analysed Hildebrand's theses and the ideas of the Berliner Secession, Gerstel developed his own form of expression. His style remained restrained, showing only little expression and little animation. His time as a prisoner of war, from 1914 onwards, led to a major set back in his creative life. In 1920, Gerstel was appointed professor at the Akademie der Bildenden Künste (Academy of Arts) in Karlsruhe and teaching turned out to be a fully rewarding career for him.

The present publication opens up an approach to Gerstel's early sculptural work in three different ways: The text places his work in its contemporary context. The catalogue offers an overview of his complete works from 1899 to 1914. An enclosed CD-ROM contains the correspondence between Gerstel and Mili Plump, who later became his wife, letters to his future father-in-law, correspondence with friends as well as documents concerning the monument to Johann Peter Hebel in Lörrach.



292 S., 344 s/w Abb., 79 Werkverzeichnisnummern (Bildwerke 1899-1914), Kurzbiographie, Bibliographie, Register, fester Einband mit einliegender CD-ROM (Dokumente)
2010 (LETTER Schriften Bd. 19) ISBN 978-3-930633-16-6 € 75,00



Olaf Mückain

Wilhelm Gerstel

Das Frühwerk